

Zeray Eyasu aus Eritrea kocht jetzt im Parkhotel

Von geflüchteten Menschen aus den Krisengebieten dieser Welt sind mittlerweile etliche so weit integriert, dass sie Arbeit aufnehmen oder eine Ausbildung beginnen konnten. Unter dem Titel „Angekommen im Donnersbergkreis“ soll hier in loser Folge über Zugewanderte mit Entwicklungsperspektiven berichtet werden. Angaben für diesen Teil 1 der kleinen Serie hat die Familie Ognibeni vom Helferkreis Kirchheimbolanden der Kreisverwaltung zugeleitet.



Zeray Eyasu wurde 1995 in Asmara (Eritrea) geboren. Seit seinem 5. Lebensjahr lebte er als Vollwaise bei einer Pflegemutter in Äthiopien. Dort durfte er keine Schule besuchen, hat sich aber als Autodidakt mit Unterstützung eines Nachbarn viel Wissen angeeignet. Nach Stationen im Sudan und in Libyen kam er über das Mittelmeer nach Europa und ist seit Anfang 2016 in Deutschland, wo er um Asyl gebeten hat. In Kirchheimbolanden bewohnt der junge Mann erstmals in seinem Leben eine Wohnung allein und pflegt diese sorgfältig. Um Deutsch zu lernen, besuchte er Sprachkurse bis zum Niveau A 1.2. Ergänzend wurde und wird er ehrenamtlich von einem Ehepaar eng betreut und privat sprachlich gefördert.

Vor dem Start eines Integrationskurses nahm Zeray einen Minijob in der Hofschänke in Kirchheimbolanden an, konnte dort aber nicht ausgebildet werden. Der Pächter der Hofschänke stellte Kontakt zum Parkhotel Schillerhain her. Hotel- und Küchenleitung boten dem jungen Mann mit einer Einstiegsqualifizierung die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeitswelt einer großen Hotelküche zu gewinnen. Zu-dem könnte er hier beweisen, dass es mit der Integration ins bestehende Team funktioniert.

In der Qualifizierungsphase durfte Zeray Eyasu auch schon die Berufsschule (BBS) in Kaiserslautern besuchen und so erstmals im Leben in eine Schule gehen. Nach Abschluss der Maßnahme beurteilte die BBS seine Leistung als gute Basis für einen erfolgreichen Berufsschulbesuch. Da er auch in der Küche positiv bewertet wurde, bot ihm die Familie Wurster einen Vertrag für eine 3-jährige Koch-Ausbildung an.

Inzwischen hat der Auszubildende aus Eritrea das erste Lehrjahr geschafft und die Berufsschule mit einem Notendurchschnitt von 1,8 als Klassenbester abgeschlossen – obwohl er nie zuvor eine Schule besucht und auch keinen Abschluss vorzuweisen hat. Aber ohne Fleiß ist das alles nicht möglich. Seine Arbeitspausen nutzt Zeray Eyasu täglich zum Lernen. In der Küche hat er die erste Station als Gardemanger – „Kalte Küche“ für Vorspeisen und Desserts – durchlaufen. Derzeit wirkt er als Entremetier bei der Zubereitung von Sättigungsbeilagen und Gemüsen mit. Auch den großen Grill darf er bei Hochzeitsfeiern bedienen. „Ich bin begeistert“, bekräftigte Hotelchef Wurster im aktuellen Gespräch.

Das Leben von Zeray Eyasu hat sich in Deutschland komplett geändert, hin zu einer Regelmäßigkeit, zu Pflichtbewusstsein und einer positiven Lebensperspektive. Dabei waren spielten die vielen informierenden und motivierenden Gespräche mit Betreuern vom Helferkreis Kirchheimbolanden eine wichtige Rolle. Und natürlich das Vertrauen, das der Ausbildungsbetrieb ihm entgegen gebracht hat. Die größte Leistung allerdings hat Zeray selbst vollbracht – mit großem Einsatzwillen, sehr viel Ehrgeiz und Ehrgefühl.